

INHALT

VORWORT	5
1. WARUM JUNGE MÄNNER ERMAHNUNG BRAUCHEN	7
2. GEFAHREN FÜR JUNGE MÄNNER	27
3. ALLGEMEINE RATSCHLÄGE AN JUNGE MÄNNER	51
4. SPEZIELLE VERHALTENSREGELN FÜR JUNGE MÄNNER	73
5. SCHLUSSWORTE	93

VORWORT



Ich habe dieses kleine Buch als Hilfe für junge Männer geschrieben. Als Paulus seinen Brief an Titus schrieb und ihm seine Pflichten als Diener Christi aufzeigte, machte er deutlich, dass junge Männer eine besondere Aufmerksamkeit benötigen. Nachdem er von alten Männern und Frauen gesprochen hatte, fügte er diesen kurzen Rat hinzu: »Gleicherweise ermahne die jungen Männer, dass sie besonnen sein sollen« (Tit 2,6). Ich werde mich an den Rat des Apostels halten und jungen Männern ein paar freundliche Ermahnungen geben.

Ich selbst werde langsam älter, aber es gibt nur wenige Dinge, an die ich mich so gut erinnere wie an meine Jugendzeit. Ich erinnere mich noch deutlich an die Freuden und Sorgen, Hoffnungen und Ängste, Versuchungen und Probleme, Fehleinschätzungen und unangebrachte Zuneigungen, Fehler und Ambitionen, die das Leben eines jungen Mannes begleiten.

Ich wäre dankbar, wenn ich jungen Männern etwas mitgeben könnte, das sie auf dem richtigen Weg hält und sie vor Fehlern und Sünden bewahrt, die ihre Aussichten für das Leben hier und für die Ewigkeit trüben.

Dabei verfolge ich die vier anschließenden Absichten:

1. Ich nenne einige allgemeine *Gründe*, warum junge Männer Ermahnung brauchen.
2. Ich weise auf spezielle *Gefahren* hin, vor denen junge Männer gewarnt werden müssen.
3. Ich gebe ein paar allgemeine *Ratschläge*, die sich junge Männer zu Herzen nehmen sollten.
4. Ich führe einige spezielle *Verhaltensregeln* an, die ich jungen Männern dringend rate zu befolgen.

Zu jedem dieser vier Punkte habe ich etwas zu sagen, und ich bete zu Gott, dass meine Worte für einige zum Nutzen sind.



WARUM JUNGE MÄNNER ERMAHNUNG BRAUCHEN



Was sind die allgemeinen Gründe, weshalb junge Männer Ermahnung brauchen? Ich werde mehrere Gründe der Reihe nach aufführen.

1) ES IST EINE SCHMERZLICHE TATSACHE, DASS ES NUR WENIGE GLÄUBIGE JUNGE MÄNNER GIBT.

Ich denke nicht an spezielle Personen, sondern sage es ganz allgemein. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie eine hohe oder niedrige Stellung haben, reich oder arm sind, vornehm oder schlicht, gebildet oder ungebildet, in der Stadt oder auf dem Land leben. Mit Besorgnis beobachte ich, dass sich nur wenige junge Männer vom Geist Gottes leiten lassen – nur wenige den schmalen Weg gehen, der zum Leben führt –, nur wenige das Kreuz auf sich nehmen und Christus folgen. Ich sage es voller Sorge, aber ich glaube, Gott stimmt mir zu, dass ich nichts als die Wahrheit sage.

Ihr jungen Männer, ihr seid eine große und äußerst wichtige Bevölkerungsgruppe in diesem Land; aber wo und in welchem Zustand sind eure unsterblichen Seelen? An welchem Ort auch immer wir nach einer Antwort suchen, sie ist leider stets dieselbe!

Fragen wir doch irgendeinen treuen Diener des Evangeliums und sehen, was er uns zu sagen hat. Von wie vielen unverheirateten jungen Leuten kann er berichten, die zum Mahl des Herrn erscheinen? Wer ist hinsichtlich der Gnadenmittel am nachlässigsten? Wer erscheint am unregelmäßigsten zu den Sonntagsgottesdiensten? Wer ist am schwersten zu wöchentlichen Bibelvorträgen und Gebetsstunden zu bewegen? Wer ist bei Predigten am unaufmerksamsten? Welcher Teil

seiner Gemeinde macht ihm am meisten Sorgen? Wer sind die Rubens, denen seine tiefsten »Herzenserwägungen« gelten (s. 1Mo 35,22; Ri 5,16)? Wer in seiner Herde ist am schwersten zu führen? Wer benötigt am häufigsten Warnungen und Zurechtweisungen? Wer gibt ihm am meisten Anlass zu Unbehagen und Sorge? Um welche Seelen fürchtet er am meisten und welche scheinen am hoffnungslosesten? Seine Antwort lautet mit Sicherheit immer: »*Die jungen Männer.*«

Fragen wir die Eltern in einem x-beliebigen Pfarrbezirk in England und sehen, was sie im Allgemeinen sagen. Wer in der Familie bereitet ihnen am meisten Schmerzen und Probleme? Auf wen müssen sie besonders aufpassen, und wer verärgert und enttäuscht sie am häufigsten? Wer lässt sich am schnellsten vom richtigen Weg abbringen und reagiert am zögerlichsten auf Warnungen und guten Rat? Wer ist am schwersten zu disziplinieren und in vernünftigen Grenzen zu halten? Wer neigt am stärksten zu offenen Sünden und zur Verunehrung des Familiennamens? Wer macht seine Freunde unglücklich? Wer hat die schlechteste Beziehung zu alten Menschen und bringt sie vor lauter Sorgen ins Grab? Im Allgemeinen lautet die Antwort: »*Die jungen Männer.*«

Fragen wir Richter und Justizbeamte und sehen, was sie sagen. Wen sieht man am häufigsten in Kneipen? Wer stört die Sonntagsruhe am meisten? Wer schließt sich aufgebracht Menschenmengen an und besucht aufwieglerische Veranstaltungen? Wer

wird am häufigsten wegen Trunkenheit aufgegriffen und sorgt für Unfrieden? Wer kämpft, wildert, stiehlt und macht sich tätlicher Angriffe schuldig und dergleichen? Wer füllt Gefängnisse, Zuchthäuser und Sträflingsschiffe? Welche Personengruppe muss man ununterbrochen im Auge behalten und auf sie anpassen? Mit Sicherheit werden sie sofort einstimmig sagen: »*Die jungen Männer.*«

Wenden wir uns den oberen Gesellschaftsschichten zu und sehen, was sie uns zu berichten haben. In der einen Familie gehen die Söhne achtlos mit Zeit, Gesundheit und Geld um, indem sie egoistischen Vergnügungen nachjagen. In einer anderen üben die Söhne keinen Beruf aus und vergeuden die wertvollsten Jahre ihres Lebens durch Nichtstun. In einer weiteren gehen sie der Form halber einem Beruf nach, aber scheren sich nicht um ihre Pflichten. Oder sie pflegen falsche Beziehungen, spielen um Geld, machen Schulden, verkehren in schlechter Gesellschaft und geben ihren Freunden permanent Anlass zur Sorge. Leider können Stellung, Titel, Reichtum und Bildung diese Dinge nicht verhindern! Besorgte Väter, todunglückliche Mütter und sorgenvolle Schwestern könnten traurige Geschichten über sie erzählen, wenn die Wahrheit herauskäme. Viele Familien, die alles besitzen, was diese Welt bietet, haben Angehörige, deren Namen nie genannt werden. Oder sie erwähnen ihn mit Bedauern und Schande – einen Sohn, Bruder, Cousin oder Nef-

fen, der seinen eigenen Weg geht und allen Kummer bereitet, die ihn kennen.

Selten findet man eine reiche Familie, die keinen Dorn in ihrer Seite hat, keinen Schandfleck in ihren Reihen, keine ständige Quelle von Schmerz und Sorge. Und oft, viel zu oft, sind *die jungen Männer* der Grund.

Was sollen wir dazu sagen? Das sind Tatsachen, offensichtliche Tatsachen, die uns überall begegnen und nicht geleugnet werden können. Es ist schrecklich! Es ist ein furchtbarer Gedanke, dass jeder junge Mann, dem ich begegne, aller Wahrscheinlichkeit nach ein Feind Gottes ist und sich auf dem breiten Weg ins Verderben befindet – unpassend für den Himmel! Mit solchen Tatsachen vor Augen ist es nicht verwunderlich, dass ich euch ermahne. Es geschieht nicht grundlos.

2) TOD UND GERICHT WARTEN AUF JUNGE MÄNNER GENAUSO WIE AUF ANDERE – DAS SCHEINEN FAST ALLE ZU VERGESSEN.

Einmal werdet ihr sterben, ihr jungen Männer; und der Tag eures Todes ist vielleicht schon nahe, ganz gleich wie stark und gesund ihr jetzt auch seid. Ich sehe, wie nicht nur alte Menschen, sondern auch junge krank werden. Ich beerdige sowohl junge als auch alte Körper. Auf jedem Friedhof lese ich Namen von

Personen, die nicht älter sind als ihr. Aus Büchern weiß ich, dass mehr Menschen zwischen dreizehn und dreiundzwanzig sterben als in jedem anderen Lebensalter, ausgenommen Säuglinge und betagte Menschen.¹ Und dennoch lebt ihr heute so, als wäret ihr euch sicher, dass ihr überhaupt nicht sterben werdet.

Glaubt ihr, ihr werdet euch diese Dinge *Morgen* zu Herzen nehmen? Denkt an die Worte Salomos: »Rühme dich nicht des morgigen Tages, denn du weißt nicht, was ein einziger Tag bringen kann!« (Spr 27,1). »Ernste Dinge verschiebe ich auf Morgen«, sagte ein Ungläubiger zu jemandem, der ihn vor der herannahenden Gefahr warnte; aber es gab keinen Morgen.² Morgen ist der Tag des Teufels, der heutige gehört Gott. Den Teufel stört es nicht, wie geistlich deine Absichten sind und wie heilig deine Vorsätze, solange sie nur auf *Morgen* gerichtet sind. Lass dem Teufel diesbezüglich keinen Spielraum, sondern antworte ihm: »Nein, Satan! Heute ist der Tag, heute.« Nicht alle Menschen werden so alt wie die Patriarchen Isaak und Jakob. Viele Kinder sterben vor ihren Vätern. David musste den Tod zweier seiner Söhne beklagen; Hiob verlor all seine zehn Kinder an einem einzigen Tag.³

-
- 1 Die Hauptursache für den Tod von Männern im Alter von 15 bis 24 ist Alkohol am Steuer; an zweiter Stelle kommt Mord, gefolgt von Selbstmord.
 - 2 Archias, der Thebaner, war Führer einer Marionettenregierung von Theben, als er 379 v. Chr. während eines Festgelages vor »ernsten Dingen« gewarnt wurde – *Attentäter waren in der Stadt* –, und noch in derselben Nacht fiel er durch das Schwert.
 - 3 2Sam 13,30-32; 19,1; Hi 1,13-22.

Vielleicht hast du ein ähnliches Schicksal, und wenn der Tod dich ruft, ist es sinnlos, über Morgen zu reden – du musst sofort gehen.

Glaubst du, du würdest eine *gelegene Zeit* bekommen und nach und nach über diese Dinge nachdenken können? Auch Felix und die Athener dachten das, als Paulus zu ihnen predigte, aber es kam anders (Apg 24,10-27). Die Hölle ist gepflastert mit solchen Vorstellungen. Mache besser Nägel mit Köpfen, solange du kannst. Lass ewige Dinge nicht im Unklaren. Gehe kein Risiko ein, wenn deine Seele auf dem Spiel steht. Glaube mir, die Errettung einer Seele ist keine einfache Sache. Alle brauchen eine »große« Errettung,⁴ ob jung oder alt. Alle müssen wiedergeboren werden. Alle müssen mit dem Blut Christi gewaschen werden. Alle müssen vom Geist Gottes geheiligt werden. Glücklicher Mann, der diese Dinge nicht im Ungewissen lässt, der nicht ruht, bis der Heilige Geist in ihm bezeugt, dass er ein Kind Gottes ist.

Ihr habt nicht viel Zeit, ihr jungen Männer. Euer Leben ist nur kurz – ein Schatten, ein Dunst, eine Geschichte, die schnell erzählt ist. Euer Körper ist nicht aus Eisen. »Junge Männer straucheln und fallen«, sagt Jesaja (Jes 40,30). Ihr könntet eure Gesundheit in einem Augenblick verlieren – alles, was es braucht, ist ein Sturz, hohes Fieber, eine Lungenentzündung, ein Unfall –, und schon bald würden euch die Würmer

4 Hebr 2,3.

fressen. Es liegt nur ein Schritt zwischen euch und dem Tod. Vielleicht verliert ihr euer Leben schon in der nächsten Nacht. Ihr geht den Weg der ganzen Erde und werdet bald nicht mehr sein. Euer Leben ist voller Unsicherheit; Tod und Gericht sind euch absolut sicher. Auch ihr werdet die Posaune⁵ des Erzengels hören, und vor dem großen weißen Thron erscheinen müssen. Auch ihr werdet dem Befehl gehorchen müssen, von dem Hieronymus sagt, dass er ihm stets in den Ohren klang: »Wachet auf, ihr Toten, und erscheint zum Gericht.«⁶ »Ja, ich komme bald!«, sagt der Richter selbst (Offb 22,20). Ich kann nicht, ich wage nicht, ich werde euch nicht in Ruhe lassen.

Ich wünschte, ihr würdet euch die Worte des Predigers zu Herzen nehmen:



Freue dich nur in deiner Jugend, junger Mann, und lass dein Herz fröhlich sein in den Tagen deines Jugendalters; wandle in den Wegen deines Herzens und nach dem, was deine Augen sehen – doch sollst du dabei wissen, dass dir Gott über dies alles sein Urteil sprechen wird! (Pred 11,9)

Wunderbar, bei einer solchen Aussicht kann kein Mensch sorglos und gleichgültig sein! Niemand ist so verrückt wie diejenigen, die in Zufriedenheit leben,

5 1Thes 4,16; 1Kor 15,52.

6 Der Heilige Hieronymus (ca. 345–420) war ein Bibelgelehrter und ist als einer der »Kirchenväter« bekannt.

ohne sich auf den Tod vorzubereiten. Der Unglaube des Menschen ist sicherlich die erstaunlichste Sache in der Welt. Nicht umsonst beginnt die deutlichste Prophezeiung in der Bibel mit den Worten: »Wer hat unserer Verkündigung geglaubt?« (Jes 53,1). Zu Recht fragt der Herr Jesus: »Doch wenn der Sohn des Menschen kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?« (Lk 18,8). Ich fürchte, über viele von euch jungen Männern wird im Himmel gesagt werden: »Sie werden ... nicht glauben« (2Mo 4,1; UELB). Ich fürchte, ihr werdet diese Welt schnell verlassen und beim Aufwachen zu spät feststellen, dass Tod und Gericht real sind. Das sind meine Sorgen, und deshalb ermahne ich euch.

3) WAS AUS JUNGEN MÄNNERN ALLER WAHRSCHEINLICHKEIT NACH WIRD, HÄNGT VON DEM AB, WAS SIE JETZT SIND – DAS SCHEINEN SIE ZU VERGESSEN.

Die Jugend ist die Zeit, in der der Same für das Erwachsenenalter gesät wird; die Zeit, in der das kurze Leben eines Menschen geformt wird; der Wendepunkt im Denken eines Mannes. Einen Baum beurteilen wir anhand seines Triebes, die Blüten anhand der Frucht, den Frühling anhand der Ernte, den Morgen anhand

des Tages und den Charakter eines jungen Mannes im Allgemeinen danach, was aus ihm wird, wenn er erwachsen wird.

Macht euch nichts vor. Glaubt nicht, ihr könntet am Anfang nach Belieben euren Lüsten und Vergnügungen dienen und in der zweiten Lebenshälfte ebenso gut Gott. Glaubt nicht, ihr könntet wie Esau leben und wie Jakob sterben. Es spottet jeder Beschreibung, wenn ihr mit Gott und eurer Seele so umgeht. Es ist ein schrecklicher Irrtum, wenn ihr meint, ihr könntet eure besten Kräfte der Welt und dem Teufel geben, und anschließend dem König der Könige mit den Resten eures Herzens abspeisen, mit dem, was euch an Kraft noch geblieben ist. Das ist blanker Hohn, und ihr werdet zu eurem Nachteil feststellen, dass das nicht geht.

Ich glaube, ihr rechnet mit einer *späten Buße*. Ihr wisst nicht, was ihr da tut. Ihr macht eure Rechnung ohne Gott. Buße und Glauben sind Geschenke Gottes, und oftmals zieht er sie zurück, wenn er sie zu lange vergeblich angeboten hat. Ich sage euch, es ist nie zu spät für echte Buße, aber gleichzeitig muss ich euch davor warnen, dass späte Buße selten echt ist. Ein reumütiger Dieb bekehrte sich in seiner letzten Stunde, damit kein Mensch verzweifeln muss, aber ich warne euch, dass es nur einer war, damit kein Mensch es ausnutzt. Es steht geschrieben, dass Jesus »diejenigen vollkommen erretten kann, die durch ihn zu Gott kommen« (Hebr 7,25). Aber derselbe Geist schreibt auch: »Darum,

weil ich rufe und ihr mich abweist ... werde auch ich über euer Unglück lachen und über euch spotten, wenn das kommt, was ihr fürchtet« (Spr 1,24.26).

Glaubt mir, es ist nicht leicht, zu Gott umzukehren, wenn es euch gefällt. Von Erzbischof Leighton stammt der wahre Ausspruch: »Der Weg der Sünde führt abwärts; ein Mensch kann nicht anhalten, wenn er möchte.«⁷ Heilige Wünsche und ernste Überzeugungen sind nicht wie die Knechte des Hauptmanns, die nach deinem Belieben kommen und gehen; sie gleichen mehr dem Büffel im Buch Hiob – sie gehorchen weder deiner Stimme, noch kommen sie, wenn du sie rufst (Mt 8,9; Hi 39,9-10). Von einem berühmten alten Feldherrn heißt es, dass er die Stadt, gegen die er Krieg führte, nicht einnahm, als er es konnte; und als er es später wollte, konnte er nicht mehr.⁸ Seid vorsichtig, dass euch nicht dasselbe mit dem ewigen Leben passiert.

Warum sage ich all das? Ich sage es, weil *die Gewohnheit große Macht* über uns hat. Ich sage es, weil ich aus Erfahrung weiß, dass sich das Herz der Menschen selten ändert, wenn es nicht in jungen Jahren geschieht. Ältere Menschen bekehren sich nur selten. Gewohnheiten haben tiefe Wurzeln. Wenn sich die Sünde erst mal in dir festgesetzt hat, ist sie nur schwer wieder

7 Robert Leighton (1611-1684), Erzbischof von Glasgow.

8 Hannibal (247-183 v. Chr.), der karthagische Feldherr, der 211 v. Chr. während des Zweiten Punischen Krieges (218-201 v. Chr.) versuchte Rom zu erobern, aber scheiterte.

loszuwerden. Gepflogenheiten werden zur zweiten Natur, und ihre starken Ketten lassen sich nicht leicht zerbrechen. Nicht umsonst sagt der Prophet: »Kann wohl ein Mohr seine Haut verwandeln, oder ein Leopard seine Flecken? Dann könnt ihr auch Gutes tun, die ihr gewohnt seid, Böses zu tun!« (Jer 13,23). Gewohnheiten sind wie Steine, die einen Hügel herabrollen – je weiter sie gekommen sind, umso schneller und unkontrollierbarer sind sie. Ein Junge kann eine Eiche biegen, wenn sie noch jung ist – aber wenn sie zu einem ausgewachsenen Baum geworden ist, können selbst hundert Männer sie nicht ausreißen. Ein Kind kann die Themse⁹ an ihrer Quelle durchwaten und das größte Schiff der Welt kann auf ihr schwimmen, nahe bevor sie das Meer erreicht. Genauso ist es mit Gewohnheiten: Je älter sie sind, umso stärker sind sie. Je länger man sie pflegt, umso schwerer sind sie loszuwerden. Sie wachsen mit uns und werden stärker, wenn wir stärker werden. Gewohnheiten nähren die Sünde. Jede neue Sünde verringert Furcht und Reue, verhärtet unser Herz, macht unser Gewissen stumpf und verstärkt unsere böse Neigung.

Vielleicht meint ihr, ich würde diesen Punkt zu sehr betonen. Hättet ihr, so wie ich, alte Männer kurz vor ihrem Tod gesehen, gefühllos, abgestumpft, harteherzig, tot, kalt und hart wie der untere Mühlstein¹⁰,

9 Der bedeutendste Fluss Südenglands.

10 Eine große, schwere Steinplatte, unnachgiebig und fest verankert, die zum Mahlen von Korn benutzt wurde.

würdet ihr anders denken. Glaubt mir, eure Seele bleibt nicht so, wie sie ist. Gewohnheiten, ob gut oder schlecht, festigen sich täglich in eurem Herzen. Jeden Tag kommt ihr Gott entweder näher oder entfernt euch von ihm. Jedes Jahr, in dem ihr keine Reue zeigt, wird die Trennwand zwischen euch und dem Himmel höher und dicker, und der Abgrund, den ihr überbrücken müsst, tiefer und breiter. Ihr solltet euch davor fürchten, immer härter zu werden, je länger ihr mit der Sünde spielt! Jetzt ist der Tag des Heils! Seht zu, dass ihr euch nicht erst im Winter eures Lebens bekehrt. Wenn ihr den Herrn nicht sucht, solange ihr jung seid, werden eure Gewohnheiten wahrscheinlich so stark sein, dass ihr ihn überhaupt nicht mehr sucht. Das ist meine Sorge, und deshalb ermahne ich euch.

4) DER TEUFEL IST BESONDERS INTERESSIERT, DIE SEELEN JUNGER MÄNNER ZU ZERSTÖREN – DOCH DAS SCHEINEN SIE NICHT ZU MERKEN.

Der Teufel weiß nur allzu gut, dass ihr die nächste Generation seid, und deshalb wendet er jede List an, um euch für sich zu gewinnen. Ich möchte, dass ihr seine Methoden kennt.

Gegen euch spielt er seine größten Versuchungen aus. Mit allergrößter Vorsicht wirft er sein Netz aus, um eure Herzen zu fangen. Er bestückt seine Fallen mit den süßesten Ködern, um Macht über euch zu bekommen. Er bietet seinen ganzen Einfallsreichtum auf und legt seine Waren vor euren Augen aus, damit ihr ihm sein mit Zucker überzogenes Gift abkauft und seine verfluchten Leckerbissen schluckt. Ihr seid das große Ziel seiner Angriffe. Möge der Herr ihn zurechtweisen und euch aus seinen Händen befreien.

Lasst euch nicht von seinen Fallstricken fangen. Er wird versuchen, euch Sand in die Augen zu streuen, damit ihr nicht erkennt, wie die Dinge wirklich sind. Er möchte euch glauben machen, dass das Böse gut ist und das Gute böse. Er verkleidet und vergoldet die Sünde und gibt ihr einen schönen Anstrich, damit ihr euch in sie verliebt. Er verformt und verdreht den wahren Glauben und macht eine Karikatur aus ihm, so dass ihr keinen Gefallen daran habt. Er preist euch verführerische Freuden an, aber verbirgt ihren Stachel. Er malt euch das Kreuz und seine Schmerzen vor Augen, aber die ewige Krone zeigt er euch nicht. So wie Christus verspricht er euch alles, wenn ihr ihm nur dient (Mt 4,1-11). Er gibt euch sogar einen Anschein von Religiosität, solange ihr nur die wahre Kraft des Glaubens verleugnet. Am Anfang eures Lebens will er euch weismachen, dass es noch *zu früh* ist, Gott zu dienen, und am Ende sagt er euch, dass es *zu spät* ist. Lasst euch nicht täuschen!

Ihr wisst nur wenig über die Gefahr, in die euch dieser Feind bringt, und genau diese Unwissenheit macht mir Angst. Ihr seid wie Blinde, die über ein Feld voller Gruben und Fallen gehen. Ihr seht die Gefahren nicht, die euch von allen Seiten umgeben.

Euer Feind ist *mächtig*. Er wird »der Fürst dieser Welt« genannt (Joh 14,30). Er widersetzte sich unserem Herrn Jesus Christus während seines ganzen Dienstes. Er verführte Adam und Eva, von der verbotenen Frucht zu essen, und brachte so Sünde und Tod in die Welt. Er verführte sogar David, den Mann nach dem Herzen Gottes, und erfüllte seine späteren Lebensjahre mit Sorgen. Auch Petrus, der auserwählte Apostel, wurde von ihm versucht, so dass er seinen Herrn verleugnete. Ihr solltet seine Feindschaft nicht unterschätzen.

Euer Feind ist *ruhelos*. Er schläft nie. Er geht stets wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Er streift auf der Erde hin und her (1Petr 5,8; Hi 1,7; 2,2). Ihr macht euch vielleicht keine Gedanken über eure Seele, er aber schon. Er will sie ins Unglück stürzen wie sich selbst, und er will sie haben, wenn er kann. Ihr solltet seine Feindschaft nicht unterschätzen.

Und euer Feind ist *gerissen*. Fast 6.000 Jahre lang liest er jetzt schon ein Buch, und dieses Buch ist das Herz des Menschen. Er sollte es gut kennen, und das tut er auch – alle seine Schwächen, seine Falschheit und seine Torheit. Und er hat eine Menge Versuchun-

gen auf Lager, um ihm zu schaden. Es gibt keinen Ort, an dem er euch nicht findet. Geht in die Städte – er ist dort. Geht in die Natur – auch dort ist er. Umgebt euch mit Trinkern und Gesindel – und er wird da sein, um euch zu helfen. Hört einer Predigt zu – und er wird euch ablenken. Unterschätzt seine Feindschaft nicht.

Dieser Feind arbeitet intensiv an eurer Zerstörung, auch wenn ihr es kaum merkt. Ihr seid der Preis, für den er besonders kämpft. Er versucht schon früh euer Herz für sich zu gewinnen, damit ihr sein Reich weiter voranbringt. Er weiß, um die Blume zu zerstören, muss man die Knospe verderben.

Ich wünschte, eure Augen würden geöffnet wie die von Elisas Knecht in Dotan (2Kö 6,15-17)! Ich wünschte, ihr könntet sehen, was der Teufel plant, um euch den Frieden zu rauben! Ich muss euch warnen; ich muss euch ermahnen. Ob ihr es hören wollt oder nicht, ich kann nicht, ich wage nicht, ich werde euch nicht in Ruhe lassen.

5) JUNGE MÄNNER BRAUCHEN ERMAHNUNG, DAMIT IHNEN LEID ERSPART BLEIBT UND SIE JETZT ANFANGEN, GOTT ZU DIENEN.

Die Sünde ist die Mutter allen Leids, und keine Art von Sünde bringt einem Mann so viel Elend und Schmerz

wie die Sünden der Jugend. Die törichten Dinge, die er getan hat; die Zeit, die er verschwendete; die Fehler, die er beging; der Schaden, den er seinem Körper und seiner Seele zufügte; die Chancen auf ein glückliches Leben, die er wegwarf; die verpassten Gelegenheiten, etwas Nützliches zu tun – all diese Dinge machen das Gewissen eines alten Mannes oft bitter, werfen einen dunklen Schatten auf seinen Lebensabend und erfüllen ihn mit Selbstvorwürfen und Schande.

Manche Männer könnten euch erzählen, wie Jugendsünden sie vorzeitig ihrer *Gesundheit beraubt* haben. Krankheiten setzen ihrem Körper schmerzlich zu, und sie sind des Lebens überdrüssig. Ihre Muskelkraft ist verschwunden, so dass selbst eine Heuschrecke eine Last zu sein scheint. Ihre Augen und ihre natürliche Kraft haben frühzeitig nachgelassen. Die Sonne ihrer Gesundheit ist noch während des Tages untergegangen, und sie klagen darüber, dass sie körperlich verbraucht sind. Glaubt mir, sie trinken einen bitteren Kelch.

Andere könnten euch von den *Konsequenzen des Müßiggangs* berichten. Sie haben die große Chance verspielt, etwas zu lernen. Sie haben nicht nach Weisheit gesucht, als ihr Verstand noch besonders aufnahmefähig war und sich Dinge einprägen konnte. Und jetzt ist es zu spät. Sie haben keine Zeit mehr, sich hinzusetzen und zu lernen. Selbst wenn sie sie hätten, so fehlt ihnen doch die Kraft dazu. Verlorene Zeit kommt nie wieder. Auch das ist ein bitterer Kelch.

Wiederum andere könnten euch von *schwerwiegenden Fehleinschätzungen* erzählen, an denen sie ihr ganzes Leben lang zu tragen haben. Sie sind ihren eigenen Weg gegangen und haben keinen Rat angenommen. Sie sind Beziehungen eingegangen, die ihr Glück ruiniert haben. Sie haben sich einen Beruf ausgesucht, für den sie völlig ungeeignet waren. Und jetzt erkennen sie es. Aber ihre Augen wurden erst geöffnet, nachdem der Fehler nicht wieder gutzumachen war. Auch das ist ein bitterer Kelch!

Ich wünschte, ihr hättet ein reines Gewissen, unbelastet von einer langen Liste voll Jugendsünden. Diese Wunden sind am tiefsten. Diese Pfeile zermürben den Geist eines Mannes. Es ist das Eisen, das in die Seele dringt. Seid gnädig mit euch selbst. Sucht den Herrn früh, damit euch viele bittere Tränen erspart bleiben.

Hiob schien diese Wahrheit erkannt zu haben. Er sagt: »Denn du verschreibst mir Bitteres und lässt mich erben die Sünden meiner Jugend« (Hi 13,26). Und sein Freund Zophar sagt über den Gottlosen: »Seine Gebeine werden seine heimlichen Sünden wohl bezahlen, und sie werden sich mit ihm in die Erde legen« (Hi 20,11; LUT1912).

Anscheinend hat auch David diese Erfahrung gemacht. Er sagt zum Herrn: »Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend und an meine Übertretungen« (Ps 25,7).

Beza, der große Schweizer Reformator¹¹, spürte das so stark, dass er es in seinem Testament eine besondere Gnade nannte, durch Gottes Gnade mit sechzehn Jahren aus dieser Welt herausgerufen worden zu sein.

Geht hin und fragt die Gläubigen heute, und ich schätze, viele werden euch dasselbe sagen. »O, könnte ich noch einmal meine Jugendzeit erleben!«, werdet ihr wahrscheinlich zu hören bekommen. »O, hätte ich mein Leben nur besser begonnen! O, hätte ich die Grundlage für schlechte Gewohnheiten nicht so früh in meinem Leben gelegt!«

Ihr jungen Männer, ich möchte euch all dieses Leid ersparen, wenn ich kann. Es ist die Hölle selbst, die Wahrheit erst zu spät erkannt zu haben. Seid weise, solange es noch Zeit ist. Was die Jugend sät, muss das Alter ernten. Verschenkt die kostbarste Zeit eures Lebens nicht an das, was euch am Lebensende keinen Trost gibt. Sät euch Gerechtigkeit und pflügt einen Neubruch (vgl. Hos 10,12), und sät nicht unter die Dornen.

Jetzt mag die Sünde euch leicht von der Hand oder schnell von der Zunge gehen, aber seid euch sicher, eure Sünde wird euch immer wieder einholen, mehr als euch lieb ist. Alte Wunden schmerzen oft, lange nachdem sie geheilt sind, und es bleibt nur eine Narbe – genauso ist es mit euren Sünden. Auf Felsen, die

11 Theodor Beza (1519-1605) war Autor, Übersetzer, Lehrer und Theologe. Zuerst war er der Assistent von Johannes Calvin (1509-1564), später dann sein Nachfolger als Führer der Protestantischen Reformation in Genf.

einst nasser Sand waren, fand man Tierspuren, tausend Jahre nachdem die Tiere, die sie hinterlassen haben, gestorben waren¹² – so könnte es euch auch mit euren Sünden gehen.

»Erfahrung«, sagt das Sprichwort, »ist eine teure Schule, aber Toren lernen in keiner anderen.«¹³ Ich möchte, dass euch allen die Strapazen erspart bleiben, in diese Schule gehen zu müssen. Ich wünsche euch, dass ihr das Elend vermeidet, das Jugendsünden mit Sicherheit nach sich ziehen. Das ist der letzte Grund, weshalb ich euch ermahne.

12 s. Bucklands *Bridgewater Treatise*, Vol. 2, Tafel 26.

13 Benjamin Franklin (1706-1790), *Maxims prefixed to Poor Richard's Almanack*, 1757.

2.

GEFAHREN FÜR JUNGE MÄNNER



*Es gibt bestimmte Gefahren, vor denen junge
Männer gewarnt werden müssen.*

1) EINE GEFAHR FÜR JUNGE MÄNNER IST STOLZ.

Mir ist durchaus bewusst, dass alle Menschen in schrecklicher Gefahr sind. Ob alt oder jung, wir alle haben einen Lauf zu vollenden, einen Kampf auszugetragen, ein Herz zu bändigen, eine Welt zu überwinden, einen Körper unter Kontrolle zu halten, einem Teufel zu widerstehen. Da können wir uns mit Recht fragen: »Und wer ist hierzu tüchtig?« (2Kor 2,16). Aber jedes Alter und jede Lebenssituation hat ihre eigenen Fallstricke und Versuchungen, und es ist gut, sie zu kennen. Wer vorgewarnt ist, ist gewappnet. Wenn ich euch überzeugen kann, euch vor den Gefahren, die ich im Anschluss auflisten werde, in Acht zu nehmen, ist das eine große Hilfe für euch.

Stolz ist die älteste Sünde in der Welt. Es gab sie schon, bevor die Welt existierte. Der Teufel und seine Engel sündigten aus Stolz. Sie waren nicht zufrieden mit ihrer ursprünglichen Stellung.¹⁴ Dadurch bekam die Hölle ihre ersten Bewohner.

Stolz vertrieb Adam aus dem Paradies. Er war nicht zufrieden mit dem Platz, den Gott ihm zugewiesen hatte. Er wollte sich selbst erheben und fiel in Sünde. So brachte der Stolz Sünde, Leid und Tod in die Welt (1Mo 3,1-24).

14 s. Jud 1,6; Jes 14,12-17; Hes 28,12-19; Offb 12,4.